

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 8. September 1907.

Nummer 72.

## Magenfrage — Lebensfrage.

Lugos, 7. September.

Der Reichtum und die Zufriedenheit unserer Mitbürger wäre im Allgemeinen viel größer, wenn Gott bei Erschaffung des Menschen auf den Magen vergessen hätte. Da wir aber mit diesem notwendigen Übel behaftet, den ersten Schritt in die Welt tun, müssen wir mit demselben eben rechnen, soweit überhaupt eine Rechnung noch möglich ist.

Fleisch, Geflügel, Butter, Gemüse steigen fortwährend im Preise, die notwendigsten Lebensmittel sind bereits unerschwinglich — vom Arbeiter angefangen bis zum höheren Beamten, der noch vor einigen Jahren mit dem Gehalte auskommen konnte, heute ist ihm dies fast unmöglich.

Trotz des fettgedruckten Jahrhunderts erfreuen wir uns momentan einer allgemeinen Magerkeit. Bei der schon länger andauernden Schweinepeste sind wir dessen ungeachtet noch immer fettreich genug, um uns alles tüchtig geschmalzen erscheinen zu lassen. Täglich hört man's: Das gewöhnliche Leben ist kaum mehr zu erschwingen. Die Preise stehen in Blüte und man kann kein Fleisch mehr essen! Die Unzufriedenheit wird von Tag zu Tag größer.

Und an all dem ist bloß der Magen schuld — nicht der volle — sondern der knirschende, gestoppt sein wollende Magen, dessen Eigentümer nicht weiß, von wo er die Mittel hernehmen soll, um dem knurrenden Ungeheuer Ruhe zu verschaffen.

In jeder Zeit gab es und wird es Menschen geben, die aus Mangel an dem Nötigen, Hunger leiden müssen; daß es aber eine Zeit geben wird — die Zeit in welcher wir jetzt leben — wo ganze Klassen, wo breite Schichten der Bevölkerung das Elend vor sich

sehen und darben, weil sie die unerschwinglichen Preise der Lebensmittel nicht aufreiben können, das haben sich unsere Herren Väter in der guten alten Zeit nicht gedacht.

Die gute alte Zeit, wo das Maß Wein nur zwei Kreuzer kostete, ist längst schon verraucht. Man gedenkt noch, wie das Fleisch sechs Kreuzer per Pfund kostete, dies nur so viel und jenes wieder so und so billig war.

Das Geld hat heute eben einen ganz anderen Wert, eine ganz andere Bilanz als ehemals. Das „Sechserl“, das im Haushalte ärmeren Mittelstandes eine Rolle spielte, das fliegt jetzt nur. Die Krone zerrinnt förmlich in der flachen Hand, der „Fünfer“ muß vor dem Wechseln gehütet werden, sonst verschwindet er im Nu und läßt höchstens ein paar Kupfermünzen übrig.

Das Geld hat infolge der großen Teuerung gar keinen Wert mehr und das Klagen wird ein immer größeres. An der Spitze stehen die Hausfrauen. Sie wissen nicht mehr, wie sie's einrichten sollen mit dem Kostgeld, schlagen die Hände zusammen und kommen allemal ganz erschüttert vom Markte heim. Aber auch der Herr Gemahl klagt, macht es allerdings ein wenig summarischer, schimpft einfach im Allgemeinen auf die teureren Zeiten und fordert in seinem Kleinstaat daheim die allergrößte, die allerpeinlichste Sparsamkeit. Damit aber ist die Sache noch nicht abgetan!

Noch wäre es nicht zu spät, hier Hilfe zu bringen. Die ferne Zukunft wird uns recht geben, daß es Pflicht der Stadt und des Staates ist, eher die Mägen der Bevölkerung zu stoppen, d. h. Sorge zu tragen, daß Jedermann seinen Magen befriedigen könne, und dann erst möge man für allerlei unnützes Zeug Tausender hinauswerfen.

Ein fatter Mensch ist immer zufriedener — wehe, wenn Tausende diese Zu-

friedenheit nicht erreichen können, der aus dem vor Hunger knirschenden Magen kommende Schrei würde selbst die Mauern von Jericho zum Einsturze bringen. Es ist daher kein Wunder, wenn man sich in allen Schichten der Bevölkerung mit der Küchenfrage beschäftigt.

## Was ist die gemeinsame Küche?

Lugos, 7. September.

In die allermodernste Institution der gemeinsamen Küchen anknüpfend, veröffentlichte dieser Tage der bekannte Politiker Gabriel Ugron einen Artikel, in welchem er in geistreicher Weise den Stab über unsere heutige weibliche Jugend bricht. Der Artikel enthält zweifellos viele bittere Wahrheiten über unsere falsche häusliche Erziehung und über den Mangel an häuslichem Sinn der „gebildeten Frauen“. Aber er übertreibt auch und geht vor allem von einer falschen Prämissen aus, wenn er den Erfolg der gemeinsamen Küche als Verurteilung unserer Mädchenerziehung hinstellt.

Denn die Idee der gemeinsamen Küche und deren rapider Erfolg hat ganz andere Ursachen als Herr Ugron sich träumen läßt. Nicht die mangelnden Küchenkenntnisse unserer modernen weiblichen Jugend sind es, welche immer mehr Familien der gemeinsamen Küche zuführen, auch nicht die Bequemlichkeit unserer Damen, die nach Ugron vor Lektüre und Visiten keine Zeit und Lust zur Häuslichkeit haben, welche ihnen als Inbegriff der Langeweile gilt. Hätte Herr Ugron sich die Mühe genommen, eine solche gemeinsame Küche zu besichtigen, er hätte darin ganz andere Elemente gefunden, als er sich vorstellt. Es mag ja sein, daß hier und da auch eine solche „verzogene“ Dame aus bloßer Bequemlichkeit, aus Abscheu von den häuslichen Ugen den der Küche beitrifft — die überwiegende Mehrheit ihrer Teilnehmer setzt sich aus ganz anderen Elementen zusammen. Wir sehen da Beamten- und Kaufleutenfamilien, in denen Gatte und Gattin dem Broterwerbe nachgehen; mit Kinder gesegnete Mütter, die Zeit gewinnen wollen, sich ganz der Erziehung ihrer Lieblinge widmen zu können; Hausfrauen, die es satt geworden sind, ihr Heim durch die „gnä-

**VELMA SUCHARD** ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN

digen Dienstmädchen" zu einer Hölle gestalten zu lassen und Familienväter, die vor den geradezu horrenden unerschwinglichen Lebensmittelpreisen eine Zuflucht suchen.

Mein Herr Agron! Die gemeinsame Küche ist nicht eine Folge der modernen falschen Mädchenerziehung, sondern der Ausfluß der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Die stete rapide Preissteigerung der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse — wie Nahrung, Wohnung und Kleidung — zwingen die bürgerlichen Elemente, in ihren Heimen Schmalhans zum Küchenmeister zu machen. Die schon himmelschreienden Anforderungen unserer Küchenfeien und dienstbaren Geister bemüßigen immer mehr Familien, sich von diesen Qualgeistern zu befreien. Der immer häufigere Zwang, daß Mann und Frau einem Erwerbe nachgehen müssen, um bei der heutigen Teuerung überhaupt bestehen zu können, veranlaßt sie, für einen Ersatz der häuslichen Küche Sorge zu tragen.

Hierin und nicht in der falschen Mädchenerziehung liegt es begründet, daß namentlich in allen größeren Städten die „gemeinsame Küche" Anklang findet. Es dokumentiert sich eben auch hier der moderne Zug nach Assoziation, nach Vereinigung der einzeln schwachen Kräfte. Was die Einzelfamilie nicht vermag, Ersparungen in dem ohnehin schon beschränkten Haushalte einzuführen, vermag die Vereinigung derselben. Die Ersparungen an Holz und Personal bei einer Küche für 40—50 Familien statt eben so vielen Einzelküchen, die Möglichkeit des billigeren en gros-Einkaufes aller Bedarfsartikel bieten Gelegenheit zu Ersparnissen, welche dann — da es sich um kein geminsuchendes Unternehmen handelt — allen beteiligten Familien zu Gute kommen. Die gemeinsame Küche ist eine wirtschaftliche, soziale Notwendigkeit und nicht eine Erziehungsfrage.

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Krafft-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Fenilleton.

### Vorahnungen.

Die enorme, selbst für unser südliches Klima absonderliche Glühhitze der letzten Tage, welche nicht nur die Quecksilbersäule des Thermometers, sondern auch die Preise der Lebensmittel und diversen in Eis gekühlten Erfrischungsgetränke steigen ließ, konnte selbstverständlich tagsüber kein rechtliches Leben aufkommen lassen. Vergebens lechzten wir nach einer noch so geringen Abkühlung, die Sonne brannte mit unveränderlich gleicher tropischer Hitze auf unsere Häupter, der Asphalt brannte unter unseren Füßen und selbst die wenigen Temesbäder — welche übrigens vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht überfüllt waren — boten kaum momentane Linderung. Kein Wunder daher, wenn sich unter solchen Umständen die Lugoser Gesellschaft, oder richtiger jener Teil unserer Gesellschaft, welcher sich nicht eine heilsame Sommerfrische gönnen kann, orientalische Sitten und Gebräuche zurecht legte, sich tagsüber in die schattigsten Intérieurs zurückzog, das tiefste Negligé anlegte und die Erfüllung der gesellschaftlichen Kon-

## Tagesneuigkeiten.

**Hohe isr. Feiertage.** Montag feiern unsere Mitbürger israel. Konfession ihr zwei Tage andauerndes Neujahr, welches den höchsten Feiertag in ihrem Ritus bildet. Bekanntlich rechneten die Juden — ihre Zeitrechnung von der Schöpfung der Welt beginnend — nach Mondjahren und beginnt nun Montag das 5668. Jahr ihrer Zeitrechnung.

**Gebetzeit an den hohen isr. Feiertagen.** Die Gebetszeit für die hohen isr. Feiertage wurde für d. J. wie folgt festgesetzt: Abendgebet am Vorabend des Neujahrsfestes um 1/4 7, Morgengebet um 1/2 7, Mussafgebet um 9, Minchagebet um 4 Uhr. — Am Versöhnungstage: Abendgebet am Vorabend um 3/4 6, Beginn des Morgengebetes um 1/2 7, Mussafgebet 9, Minchagebet 1/2 4, Schlußgebet 5 Uhr.

**Trauernachricht.** Am vergangenen Donnerstag ist hier Frau Wwe Ludwig Sera im Alter von 70 Jahren gestorben. In der Verstorbenen betrauert der Major d. R. Herr Ludwig Sera seine Mutter. Das Begräbniß fand Freitag nachmittags unter großer Teilnahme auf dem röm.-kath. Friedhofe statt.

**Transferierung.** Der Unterrichtsmi- nister hat den Professor am Nagybanjaer Obergymnasium Alexander Subertus zum Lugoser Obergymnasium transferiert.

**Der Bürgermeisterkongreß.** Die Bürgermeister der Städte mit geregelter Magistrat halten ihren III. Landes-Kongreß am 15. und 16. September in Sztergom. Am 15. hält das Exekutiv-Komitee seine Sitzung, nachmittags aber wird im Rathausaale das Bild des Kuruzenführers Johann Bottyan feierlich enthüllt. Der eigentliche Kongreß wird am 16. d. gehalten. Die wichtigste Gegenstände sind: Die Vereinigung des Kongresses mit jenen der Bürgermeister der Städte mit Municipalrecht, die Regelung der Kreditangelegenheiten der Städte durch staatliche Vermittlung und die Errichtung einer Landes-Städtebank, die Gehaltsregulierung der städtischen Beamten, schließlich das Me-

venienzpflichten nach rumänischem Muster auf die späten Abendstunden verlegte.

Doch unter der scheinbar stillen Decke der Ereignislosigkeit der Hundstage wogt und wallt das Alltagsleben mit seinen tausenden Wandlungen und tausenden Erscheinungen, deren jede für sich unansehnlich ist, deren Gesamtheit aber die mächtige, brausende Symphonie des menschlichen Lebens bildet. Und der aufmerksame Beobachter vermag selbst aus diesem Chaos der Alltagserscheinungen einzelne Symptome herauszugreifen, welche das ewige Naturgesetz der fortschreitenden Bewegung bestätigen.

Beweist sie nicht das Nahen der neuen Saison, die Rückkehr der belebenden Elemente der Gesellschaft aus den Sommerfrischen? Hier öffnet sich ein den ganzen Sommer über geschlossen gewesenes Fenster, dort wird von den dienstbaren Geistern gepuzt und gebürstet. Hier verschwindet ein Sommergast ganz unbeachtet aus der Mitte der Wirtshausrunde, die sich allmählich wieder auf die eingefleischten Hagestolze reduziert; dort lichtet sich die bisher so kompakte Reihe der Freunde der leichtgeschürzten Muse. Die Familie ist eben zurückgekehrt und die holde Gattin hat mit neuem Mut und neuer Kraft das Szep- ter des häuslichen Regimentes wieder ergrif-

morandum an die Regierung, mit welchem um ermäßigte Bahnarten für städtische Beamte angefordert wird. Der Kongreß wird mit einem Festdiner der Stadt abgeschlossen.

**Reflexion zu einer Schulweihe.** In unserer jüngsten Nummer berichteten wir über die Einweihung des Schulgebäudes der isr. Kultusgemeinde. Wir halten es nun für unsere moralische Pflicht des Schöpfers dieser Bildungsanstalt, Gemeindepräsident Dr. Heinrich Verdach Erwähnung zu tun. Jahre hindurch war das alte baufällige Gebäude ein tauber Punkt in der Administration der Gemeinde. Zur Zeit des Regimes Dr. Josef Fenyés wurde die materielle Basis zur Errichtung eines neuen Schulheimes gelegt, die endgiltige Durchführung oblag aber der strammen Hand des gegenwärtigen Gemeindevorstandes Dr. Heinrich Verdach. So entstand nun das prächtige Lehrinstitut, welches in technischer und hygienischer Beziehung ein Meisterwerk seiner Art ist. Unter einem dürfen wir auch nicht der Thätigkeit des Schulstuhlpräsidenten Dr. Jakob Klein vergessen, welcher im Vereine mit Oberrabbiner Dr. Mano Lenke in wahrhaft uneigennützig Weise mitarbeitete. Die beiden letztgenannten Herren verdienen auch ein aufrichtiges Lob für ihre Thätigkeit bei der Heranbildung der Jugend.

**Von der Mädchenschule Kis.** Die Mädchen-Elementar- und Bürgerschule des Frl. Rosa Kis hat für den Musikunterricht in ihrer Schule den Virtuosen Herrn Emerich Schwach engagiert, was gewiß anerkennenswert ist.

**„Minimax" arbeitet erfolgreich.** Der bereits rühmlich bekannte Feuerlösch-Apparat „Minimax" wird, wie wir vernehmen, in vielen Ortschaften Südungarns mit Erfolg verwendet. Keimendes Feuer wird mit diesem kleinen Apparat im Nu gelöscht.

**Übergabe der Ziegelei Bohn.** Die auf einer hohen Stufe stehende Lugoser Expositur der mächtigen Unternehmung Bohn & Comp. wurde von dem Teilhaber der Firma Herrn Jakob Muschong zur Verwaltung übernommen. Herr Muschong befindet sich gegenwärtig in Lugos, um sich in den Werken einführen zu lassen.

fen. Und die armen Strohwitwer, die schon nach den ersten Tagen des Abschiedes die ein ganzes Jahr herbeigesehnte, goldene, ungebundene Freiheit im Stillen zu allen Teufeln wünschten, denen die aufmerksamste Bedienung der Kellner, die größte Zuverlässigkeit der Wirte, die gepfeffertsten Chansons der übermütigen Exzentriker, die freundschaftlichen Sticheleien der Hagestolze nicht die Sehnsucht nach der gewohnten Häuslichkeit, nach dem geregelten, hausbackenen, aber für unsere armen Nerven umso gesünderem Familienleben ersticken können: sie atmen erfreut, wie von einem schweren Alpdruck befreit, wieder auf und fassen schon den Mut, den bisher in den tiefsten Tiefen der Westentasche versenkten Chering demonstrativ hervorzuholen und allen spöttischen Sticheleien die stoische Ruhe eines reinen geläuterten Gewissens entgegenzusetzen.

Die Marktzeit erweckt bereits die Vorahnungen der bevorstehenden Herbstwitterung. Ja, wir müssen uns schon allmählich darein finden zu scheiden vom Sommer und seinen Freuden, vom Park und Wirtshausgarten, wo schon jede Gemütlichkeit zu verschwinden beginnt. Die Piccolos fangen an die Sommergärten in die Keller hinunter zu tragen; die braunen Söhne Pharaos sehen sich nach

# MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

# LÖWI LIPÓT

**Jung gestorben.** Verflorenen Donnerstags ist hier Frau Gisella N e d e l c u 29 Jahre alt nach kurzer Krankheit gestorben. Die Dahingegangene wird von ihrem Gatten, 2 Kindern und einer zahlreichen Verwandtschaft betrauert.

**Man soll am Feld nicht schlafen.** Der Feldhüter des Nagyzorlenczer allgemeinen beliebten Pfarrers Anton U n a g y a, erhielt von seinem Herrn den Auftrag seine 2 Pferde am Feld weiden zu lassen. Der Knecht gieng mit seine Schutzbefohlenen auf die Flur, wo er seiner Dienstpflcht derart nachkam, daß er sich in Morpheus Arme begab. Während er schlief, wurden die Pferde entführt, was in deutscher Sprache Diebstahl heißt.

**Für sein Weib das Leben.** Aus der nachbarlichen Gemeinde Nagyzorlencz wird uns geschrieben: Der Landwirt Joun K u s z u jr. hatte nach vielen Wiederwärtigkeiten eine Dorfschöne zum Traualtar geführt, was mehreren Unbekern nicht das Mädchens ein Dorn im Auge war. Als K u s z u einige Monate verheiratet war kam er eines Abends mit seinem Weib vom Feld nach Hause und wurde in einer Nebengasse von vier Gesellen, Danile D i m s i a jr., Bruder B e r v a r a und Joun M a g e c z, welcher früher schon K u s z u s Braut entführt hatte, — überfallen und mit Stöcken derart bearbeitet, daß er bewusstlos zu Boden sank. Josim M a r i u versuchte den arg Zugerichteten auf die Beine zu stellen, was die Thäter dermaßen in Harnisch brachte, daß sie den Unglücklichen mit einigen Hieben den Garaus machten. Die vier Dorfschergen wurden von Gendarmen festgenommen und der Lugozer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Vom Gewerbe-Liederkranz.** Die hies. röm. kath. Kirchengemeinde, die sich schon lange nach einem kräftigen, dem Zeitgeiste entsprechenden Chorgesang sehnt, wird sicherlich mit Freude die Nachricht aufnehmen, daß der hiesige Gewerbe-Liederkranz, — dem Wunsch Sr. Hochwürdigsten Guardian P a t a k y gemäß, — sein Können auch in den Dienst der Kirche stellen, von Fall zu Fall zur Verherrlichung des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen den Chorgesang besorgen, durch die Macht des Gesanges zur Gebung der Kirchenandacht sein Schärflin beitragen wird. Der Verein wird mehrere, im Noten-Archiv der Kirche vorhandenen Kirchenlieder Sonntag übernehmen und nach einigen Proben am Chor singen. Die Verwirklichung dieser erhabenen Idee dürfte dem Gewerbe-Liederkranze neue Freunde und

Herbstlagern um; die anheimelnden Kaffeehäuser füllen sich immer mehr mit den reumütig zurückkehrenden Stammgästen. Und doch, wie schön, wie angenehm war es die ganze Zeit über in den Sommergärten. Wie konnte man da im Schatten der Akazien und Linden, unbeobachtet von klatschüchtigen Freunden u. Freundinnen, lachen und scherzen — natürlich nur ganz in Ehren. Wie viele kleine reizende Romane gingen von hier aus und wurden bei Mondscheine in der Wasserallee fortgesponnen in den warmen, erfrischenden Sommernächten! Wie oft waren die Tische der Sommergärten stumme Zeugen der Auflehnung zaghafter Pantoffelhelden, die hier Erholung und Ruhe suchten, während ihre holden Ehehälften in fernem Kurorten und Sommerfrischen weilten. Und nun vorbei, alles vorbei! Zurück in das Joch des Alltags-einerlei; der Champagneraush verflüchtigt und es bleibt der bleierne Katzenjammer mit seiner trostlosen Debe.

Die Trennung von den Sommerfreunden wird nur durch die Freude erleichtert, welche die Rückkehr der Gattinnen hervorruft. Was wir kaum zu hoffen gewagt, es ist zur Tatsache geworden, was uns die Freuden des Strohvitwertums vergällt und verbittert, es ist vorbei: die Rückkehr der Gattin hat auch den Miseren ein Ende bereitet. Die Herrin des Hauses durchwandelt wieder die Räume unseres Heims; die Kampher- und Naphthalingerüche, die uns die wenigen Nacht-

Gönner zuführen und bei seinem im nächsten Jahre abzuhaltenden 25-jährigen Jubiläumsfeste allseitig freundliches Entgegenkommen sichern. Der Gewerbe-Liederkranz, der neben der Pflege des Gesanges auch den Dilettantismus eifrig kultiviert, wird im Laufe der Herbst-Saison auch eine Dilettanten-Vorstellung veranstalten, wobei das ausgezeichnete steirische Volksstück: „s K u l l e r l“ von Karl Morre zur Aufführung gelangt.

**Ein Luftkurort in Krasso-Szöreny.** In den Sommermonaten suchen unsere Leute ausländische extraterritoriale Kurorte auf, um Heilung und Erholung zu suchen. Wie wir nun erfahren sind im Krasso-Szörenyer Komitate wahre Perlen an bisher unbekannt gewesenen Kurorten. So z. B. der Bergort F o r a z e s t, Besizung der Frau Wive Gräfin B e t h l e n, nächst Facset. Unser Mitbürger Herr Jakob S c h a t t e l e z, welcher bisher alljährlich Gleichenberg aufsuchte, weilte diesmal vier Wochen in Forazest, von wo er dieser Tage hergestell zurückkehrte. Nicht nur, daß er für sein Leiden Erholung fand, hatte er auch eine Zunahme von zwei Kilo am Körpergewicht aufzuweisen. Also nicht mehr an fremdländische Kurorte denken, sondern die heimischen aufsuchen.

**Ung. Theater.** Man schreibt uns aus Verfecz: Sonntag begann die ungarische Gesellschaft des Herrn K. P o l g a r die heurige Saison mit der bestens bekannten Operette „Niedermaus.“ Das Gefantspiel war gut, die Gesellschaft verfügt über sehr stimmbegabte Mitglieder und so gelang es ihr, sich mit den gebotenen Leistungen bestens einzuführen. Das gut besuchte Haus spendete reichlichen Applaus, insbesondere den Frl. K a v o s s y und K e v e z. — Montag gelangte das Schauspiel: „A tolvaj“ (Le Voleur) zur Aufführung. Dem zahlreichen Publikum wurde ein vorzüglicher Abend geboten und verdienten die Darsteller Frl. J a s a g u. P a p p, die Herren G o z o n u. K e m e t e den reichlichen gespendeten Applaus volllauf.

**Zum Bahnbau Karansebes-Hatveg.** Die Arbeiten des Bahnbauwes Karansebes-Hatveg gehen nur langsam vonstatten, da sich bei den Grundablösungen infolge Uneinigkeit der Preise Schwierigkeiten einstellen. Wie uns aus Nandorhegy geschrieben wird, gehen auf dieser Strecke die Arbeiten sehr langsam vor sich, da die Bahnarbeiter mit den Löhnen unzufrieden sind und nach kurzer Arbeitsdauer ihren Dienst wieder verlassen. Ebenso machen sich auch hier bei den Grundablösun-

stunden über gequält, müssen bei ihrem Einzug geschlagen das Feld räumen: Köchin und Stubenmädchen, die uns hilflose, ihnen auf Gnade und Ungnade ausgelieferten Männer bis aufs Blut gequält, mit ihren stets erhöhten Ansprüchen und immer frecheren Drohungen an den Rand der Verzweiflung gejagt; sie können nicht bestehen vor dem strafenden Blicke der Frau. Die hergebrachte, so lange entbehrt Ordnung und Bequemlichkeit wird in wenigen Tagen wieder hergestellt. Haben wir einmal das erste Verhör auf unsere Moralität und Solidität glücklich bestanden, hat der Späherblick unserer lieben Gattin nichts Verdächtiges in Schrank und Schreibtisch entdecken können; hat die Krone der Schöpfung, die uns durchblickende Schwiegermutter einmal ihren mit geheimnisvollen, nur unserem schuldbeladenen Bewußtsein verständlichen Anspielungen geschickten Sermon vom Stapel gelassen und haben wir endlich von diesen beiden Frauen die Absolution für alle gebeichteten und ungebeichteten, öffentlichen und geheimen Sünden um den Preis einer eleganten Seidentoilette oder eines Brillantenkolliers erhalten, dann tritt wieder die liebe, so lange entbehrt Behaglichkeit in ihre Rechte. Wir vergessen die Leiden und Qualen der Sommerzeit und gehen mit erneuten Hoffnungen der Saison entgegen, die ihre Schatten bereits vorauswirft.

gen Schwierigkeiten bemerkbar. — Gegenüber schreitet der Brückenbau über die Temes rüstig vorwärts und dürfte dieselbe in nicht allzulanger Zeit auch fertiggestellt sein. Das Legen der Holzpiloten wurde bereits teilweise beendet.

**Ein Arzt — Glashändler.** Der Szepfaluer Kreisarzt Dr. Emanuel R e d e i, einer der tüchtigsten Ärzte des Temeszer Komitates, hat jüngst eine sich im blühenden Gange befindliche Glas- und Porzellanhandlung geerbt. Dr. Redei studierte den Verkehr des Geschäftes und gelangte zu der Überzeugung, daß die Glas- und Porzellanwarenhandlung einträglicher ist als die Stelle eines Arztes. Es ist wahrscheinlich, daß Dr. Redei demnächst auf seine Stelle resignieren und Glas- und Porzellanwarenhändler wird.

**Attentat im Bergwerk.** Wie uns aus Delinyest telephoniert wird, hat sich im dortigen Eisenbergwerk ein blutiger Vorfall zugetragen. Dieser Tage erschienen in Delinyest der Inspektor und Obersteiger aus Keszicza, um die Arbeiten zu inspizieren. Raum waren die Beiden bei der Fundgrube angelangt, ertönten mehrere Schüsse und der Obersteiger stürzte in den Fuß getroffen zu Boden. Er wurde rasch in ein Wohnhaus befördert, wo er unter ärztlicher Behandlung steht. Die von dem Vorfalle avisierte Gendarmerie leitete die Recherchen ein. Verdächtig werden mehrere Arbeiter, von welchen einige entlassen wurden.

**Sensationelle Strafanzeige.** Wir haben in unserer Nummer vom 5. September auf Grund des Berichtes eines Gelegenheitsberichterstatters von der Strafanzeige berichtet, welche gegen den Nagykiskindær Bank- und Wechselgeschäftsinhaber Emanuel B r a u n erstattet wurde. Wir hatten keinen Grund anzunehmen, daß diese Mitteilung nicht in allen Punkten auf voller Wahrheit beruhe. Von vollkommen glaubwürdiger und hochachtbarer Seite kommt uns nun eine Darstellung in dieser Angelegenheit zu, welche geeignet erscheint, sie in ein ganz anderes Licht zu stellen. Demnach wurde wohl gegen Emanuel B r a u n die Strafanzeige erstattet, doch ist selbe der Ausfluß eines unberechtigten und unbegründeten Zorngefühl. Emanuel B r a u n hatte nämlich dem Karlovaer Bauer Szetya Z s u z i t y bei einem südbungarischen Kreditinstitute ein Intabulationsdarlehen von 7500 Kronen erwirkt, welche Summe Zsuzity auf eigenen Wunsch ratenweise im Verlaufe von 6 Monaten auch an der Kasse des Braun'schen Bankgeschäftes gegen jedesmalige eigenhändige Bestätigung in Empfang nahm. Von einer Teilzahlung bis zu einer gewissen Quote oder von einem „Vor die Thüre setzen“ der urgierenden Partei war absolut keine Rede. Der Kreditinhaber Zsuzity freilich hatte sich — wovon aber Braun bei der Vermittlung des Darlehens keine Idee hatte — einen Rechtsirrtum der Kiskindær I. Bezirksparkassa schlauerweise zu Nutzen gemacht. Zsuzity schuldet dem genannten Institute 6000 Kronen, welche intabuliert waren; bei einer Teilzahlung gab die Sparkassa ihm irrtümlicherweise statt einer entsprechenden Teilbüschung eine Büschung der gesamten intabulierten Summe, so daß sein Gut unbelastet erschien. Auf dieses unbelastete Gut nahm nun Zsuzity durch Braun's Vermittlung — ohne diesem von der früheren Schuld etwas zu sagen — das neue Darlehen auf, während er nach dem alten irrtümlich ganz gelöschten Darlehen durch zwei Jahre die Zinsen entrichtete, um keinen Verdacht zu erwecken. Als dann die Kiskindær Sparkassa endlich den Irrtum entdeckte, versuchte man von nahestehender Seite Braun zur Büschung der Intabulation zu veranlassen, was er jedoch — da er bona fide gehandelt — schon im Interesse des von ihm vertretenen südbungarischen Institutes nicht tun konnte. Dies der Tatbestand, welcher zu der obervähnten, jedoch grundlosen Strafanzeige Anlaß gab. Unser Temesvarer Gewährsmann bezeichnet übrigens Herrn Braun als einen verlässlichen,

achtbaren Geschäftsmann, welchen er sträflicher Manipulationen für unfähig erklärt. Von einem Fluchtversuche könne bei Braun absolut keine Rede sein, da er ein ausgedehntes verzweigtes Geschäft besitzt und vermögend ist.

**Zu Maria Geburt, fliegen die Schwaben furt,** ist ein alter Spruch, der sich stets bewahrt hat. Trotzdem die Witterung derzeit eine noch hochsommerliche ist, hat der größte Teil unserer lieblichen und höchst nützlichen Hausschwaben die Stadt verlassen, um südliche Gegenden aufzusuchen. Der Instinkt, dem diese lieben Tierchen folgen, dürfte auf baldige rauhe Zeit, die nach Maria Geburt einzutreten pflegt, schließen lassen. Mögen sie die ihnen Unheil drohenden Gefilde Italiens glücklich passieren und im künftigen Frühling eben so munter bei uns eintreffen.

**Auf der Weide erschlagen.** Am 4. Juli v. J. waren die Prebuler Landwirte Konstantin Banecilla und Toma Nemes auf der Hutweide in einen Streit geraten und wurde während desselben Nemes durch Banecilla mit einem Pfahle erschlagen. Der Lugozer Gerichtshof verurteilte den Todschläger wegen Todschlag, begangen in hochgradiger Aufregung zu 1 Jahr und 3 Monaten Kerker. Die kön. Tafel bestätigte das Urteil des Lugozer Gerichtshofes.

**Ladislau Lukacsu schwer erkrankt.** Der neugewählte Reichstagsabgeordnete des Belenyser Wahlbezirkes Ladislau Lukacsu liegt in seiner Wohnung in Laczalu schwer krank darnieder. Die Aufregungen der Wahl haben den bereits mehr als 60-jährigen Mann so arg mitgenommen, daß sich zu seinem alten Rheumatismus eine innere Komplikation schwerer Natur hinzugesellt hat. Der Zustand des Schwerkranken ist so kritisch geworden, daß seine Umgebung das Ärgste befürchtet.

**Schiefe Haltung der Schulkinder.** Es ist bekannt, daß fast die Hälfte der Schulkinder, besonders der Mädchen sich schief hält. Durch die Vernachlässigung dieser einseitigen Haltung entstehen die Verkrümmungen des Rückgrates, die zu verschiedenen Schädigungen des Körpers, besonders des weiblichen Körpers führen. Die Heilung dieser Fehler ist durch schwebisches Heilturnen in entsprechend eingerichteten Anstalten sehr leicht. Die Temeswarer Kinderpoliklinik besitzt eine sehr gut eingerichtete orthopädische Anstalt, in der am 1. September das Heilturnen zur allgemeinen Kräftigung und zur Erzielung richtiger Haltung wieder aufgenommen wird. Die Preise sind sehr mäßig, für Arme natürlich kostenlos. Um Professoren und Lehrer unserer Schulen mit dieser eigentlichen Schulkrankheit je vertrauter zu machen, wird der Oberarzt der orthopädischen Heilanstalt Herr Dr. Feodor Weiß im Verlaufe des Monats September den Pädagogen unserer Stadt die Anstalt demonstrieren. Herr Dr. Feod. Weiß hat im Verlaufe des Sommers die neueste Errungenschaft der Orthopädie bei Herrn Prof. Lorenz studiert.

**Damit sich die Aristokratie amüsiert...** In Ungarn wird nicht bloß dafür gesorgt, daß die Latifundienbesitzer Millionen erwerben, die sie dann im Auslande verprassen, man ist auch darauf bedacht, daß die Herren ihr Amüsiement haben: den Pferderennsport, dem eine Menge von Unglücklichen ausgeliefert werden. Umsonst verschreiben die Zeitungen strömenweise die Tinte, umsonst lehnt sich die öffentliche Meinung gegen die Verheerungen des Totalisateurs auf: die Regierung schützt die „Förderung unserer Pferdezucht“ vor und läßt das Publikum auch weiter ausbeuten, damit den armen Latifundienbesitzern ihr Vergnügen ja nicht gestört werde... Aus Budapest meldet man: Der 27-jährige nach Lugoß zuständige Privatbeamte Karl Bylla führte ein sparsames Leben, so daß ihm sein Chef unbedingtes Vertrauen schenkte. Bylla hatte aber einen großen Fehler; so oft es in Budapest Wettrennen gab, war er wie ausgewechselt. Tag für Tag sah man ihn auf dem Turf, wo er stets seine gesamten

Ersparnisse verspielte. Beim heurigen Sommermeeting war er schon am dritten Tage mit seinem Gelde zu Ende, und trotzdem zog es ihn unwiderstehlich auf den Wettrennplatz hinaus. Sein böses Schicksal wollte es, daß ihm sein Chef am 29. d. M. 5000 Kronen anvertraute, die er bei der Kommerzbank deponieren sollte. Bylla wollte sein Glück versuchen; er spielte und spielte, bis das gesamte Geld zerronnen war. Seither ist Bylla nicht mehr gesehen worden. Man glaubt, daß er einen Selbstmord verübt hat.

*„Gibt mir meine Tinten-Mangan an,  
Und dein Lächeln mir ein kleiner Mann.“  
Das hat allein - nur soll's gut sein  
Kathreiners' Aneipp-Malz-Kaffee  
gemacht.“*



Gibt nur  
in Originalpaketen  
mit dem Namen  
Kathreiner.

Der stark aufregende  
Bohnenkaffee sollte von  
niemand unvernünftig ge-  
trunken werden!

Kathreiners  
Aneipp-Malz-Kaffee  
hat sich allein als der  
beste Zusatz bewährt, der  
leicht verdaulich, nahr-  
kräftig und  
stärkend  
die Gesund-  
heit fördert.

Ander  
sollten nur an  
Kathreiner  
gewöhnt werden.

**„Arzt (Ärztin)“.** So betitelt sich das siebente, neueste Heft der bekannten Sammlung über Berufswahl: Was soll ich werden? — Preis 1 Krone sechzig Heller, postfreier Versand durch Wilhelm Frey zu Wien 1, Mollerbastei 8, 2. Stiege 19. — Eine wirklich verdienstliche, aus der Feder eines ehemaligen k. u. k. Korvetten Arztes stammende Schrift, die von den tausenden der medizinischen Laufbahn zustrebenden Studierenden beiderlei Geschlechtes gelesen werden sollte, ehe sie ihren Entschluß ausführen. Wie viele prüfen sich nicht ernstlich, ob sie diesem so außerordentlich schwierigen Berufe auch gewachsen sind und bereuen später ein verfehltes Leben — Vorliegendes Werk erörtert zunächst die Vorbedingungen für das ärztliche Studium, bespricht dieses selbst vom ersten Rigorosum bis zur Promotion zum doctor medicinae universae, weiters den Militärdienst des Arztes, die Studienkosten, die Zukunft der weiblichen Ärzte. Es behandelt ferner in anschaulicher Weise die verschiedenen Richtungen des ärztlichen Berufslebens, sowohl in der Privatpraxis (als Spitalsarzt, Landarzt, Stadtarzt, Spezialarzt: Frauen-, Wund-, Augenarzt usw., als Krankenkassenarzt, Schiffsarzt, Arzt in Auslande) wie auch in öffentlichen Anstellungen (als Universitätsprofessor, als Sanitätsbeamte, Militär- und Marine Arzte) und stellt in klaren Übersichten deren Gehaltsbezüge fest. — Diese ver einzelt datierende, wahrheitsgetreue Schrift sei hiermit allen raskuchenden Eltern wärmstens zum Bezuge empfohlen!

**Nikotin- und Rauchwirkung.** Untersuchungen über die Bedeutung des Nikotins für die Stärke der Rauchwirkung sind im Hygienischen Institut in Würzburg angestellt worden. Die Resultate sind folgende: 1. Die Stärke der untersuchten einheimischen Zigarrensorten ist unabhängig von dem Nikotinhalt. 2. Rauchtabelle enthalten wesentlich weniger Nikotin als Zigarren. 3. Die Stummel schwerer Zigarren enthalten nicht unwesentlich mehr Nikotin als die Stummel leichter von ursprünglich gleichem Nikotingehalt. 4. Beim Rauchen leichter und schwerer Zigar-

ren von gleichem Nikotingehalt wird aus dem Rauch der ersteren weniger Nikotin in der Mundhöhle absorbiert als aus dem der letzteren. Die absorbierte Nikotimenge steigt aber nicht proportional der Zahl der unmittelbar hintereinander gerauchten Zigarren. 5. Die Erfahrung, daß feuchte Zigarren schwerer zu vertragen sind, wird durch die Tatsache bestätigt, daß aus dem Rauche einer feuchten mehr Nikotin in der Mundhöhle absorbiert wird als aus dem Rauche derselben trocken gerauchten.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Allein echt ist nur  
**Therry's Balsam**

mit der grünen Nonnenmarke.  
Geschieht geschlicht. Mitberühmt  
unübertreffbar gegen Ver-  
dauungsstörungen, Magen-  
krämpfe, Kolik, Katarh, Brust-  
leiden, Influenza, speziell gegen  
beginnende Tuberkulose etc. —  
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-  
pelflaschen oder 1 große Spe-  
zialflasche mit Patentver-  
schluß K. 5.—

Allein echter Balsam  
aus der Korbzange-  
A. Therry in Pregrada  
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Therry's Centifoliensalbe  
allbekannt als Nonplus ultra  
gegen alle noch so alten Wun-  
den, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Ge-  
schwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht  
Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Ziegel  
K. 3-60 franco. Versendung nur gegen Bar oder Nach-  
nahme

**Apoth. A. Therry in Pregrada**

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 29-52  
Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Török  
und Dr. Leo u. J. Egger, L. Bertes Lugoß.

**Warnung** vor dem Ankauf, Bestellen und ins-  
besondere vor dem Wiederverkauf von  
Nachahmungen meines allein echten, geschlicht ge-  
schützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25  
setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner  
Apothek stammenden, also einen anderen als meinen  
allein echten, mit der grünen Nonnenhutmarke  
geschlicht geschützten Therry's Balsam bestellt, ankauf  
und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtli-  
chen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu  
K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre  
aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von  
in aufdringlicher, marktstreuerischer Weise ausgedrum-  
mten, mit anderen Namen belegten Surrogaten,  
welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Ver-  
kehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

985 / 1907. végreh. sz.

## Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel köz-  
hírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság  
1906. évi V. I. 457. számú végzése követ-  
keztében dr. Maier Péter lugosi ügyvéd  
által képviselt Agricola hitelbank javára  
Berényi Antal és Mariska ellen 60 K és jár.  
erejéig 1907. évi április hó 29-én fogana-  
tosított kielégítési vérehajtás útján lefoglalt  
és 1176 K-ra becsült különféle szobabutor-  
ból álló ingóságok nyilvános árverésen el-  
adatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-  
bíróóság 1906. évi V. I. 457/2. számú végzése  
folytán eddig összesen hátr. 7 K 56 f-ben  
bíróilag már megállapított költségek erejéig  
Lugoson, alperesek lakásán leendő eszköz-  
lésére 1907. évi szeptember hó 10. napjának  
d. u. 2 órája határidőül kitzetetik és ahhoz  
a venni szándékozók oly megjegyzéssel hi-  
vatnak meg, hogy az érintett ingóságok az  
1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmé-  
ben készpénzfizetés mellett a legtöbbet igé-  
rőnek becsáron alul is el fognak adni.

Amennyiben az elárverezendő ingósá-  
gokat mások is le- és felülfoglaltatták és  
azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen  
árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értel-  
mében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. évi augusztus hó  
24. napján.

Schleszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

# Ein herzliches Profit Neujahr!

Redaktion und Administration «Südungarn».

Buch- und Kunstdruckerei Husvéth & Hoffer.

Meinen geehrten Gästen und Freunden ihr. Konfession wünsche ich anlässlich des

## JAHRESWECHSELS

ein frohes und glückliches neues Jahr.  
Hochachtungsvoll

**Adolf Neuwirth**  
Hotelier des König v. Ungarn.

Ein recht frohes und glückliches

## NEUES JAHR

wünscht seinen Gästen israelitischer Konfession  
hochachtungsvoll **Sigmund Salamon.**

Allen seinen Gästen und Freunden ihr. Konfession wünscht

## EIN FROHES NEUJAHR

hochachtungsvoll **Csontos Gyula**  
Kafetier.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern ihr. Konf. wünsche ich aus Anlaß des Jahresw.  
**VIEL GLÜCK.**

Hochachtungsvoll **Josef Szidon**  
Konditor.

## ZUM JAHRESWECHSEL

die besten Glückwünsche allen meinen geehrten  
Kunden und Freunden ihr. Konfession.

Hochachtungsvoll **Nikolaus Jovitsa**  
Friseur.

Viel Glück wünscht seinen geehrten Gästen  
ihr. Konfession anlässlich des

## NEUEN JAHRES.

Hochachtungsvoll **Alexand. Kocsonka**  
Kafino-Restaurateur.

## EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

allen meinen geehrten Kunden u. Freunden  
israelitischer Konfession.

Hochachtungsvoll **Karl Graf**  
Fleischhaer.

Meinen geehrten Kunden u. Gönnern ihr.  
Konfession

## DIE BESTEN WÜNSCHE

zum Jahreswechsel.

Hochachtungsvoll **Ludwig Kókay**  
Herrenschneider.

**EIN GLÜCKLICHES NEUJAHR**

wünscht ich meinen geehrten Kunden ihr.  
Konfession anlässlich des Jahreswechsels.

Hochachtungsvoll **Jakob Merzig,**  
Friseur.

Die besten Wünsche allen meinen verehrten  
Gästen israelitischer Konfession

## ZUM JAHRESWECHSEL.

Hochachtungsvoll **Karl Blaninger**  
Café Hungaria.

Allen meinen geehrten Kunden u. Bekannten  
ihr. Konfession entbiete ich zur Jahreswende  
einen

## HERZLICHSTEN GLÜCKWUNSCH.

Hochachtungsvoll **Franz Alföldy**  
Konditor.

Allen meinen geehrten Kunden u. Freunden  
wünsche ich

## GLÜCKLICHES NEUJAHR!

Hochachtungsvoll **S. Josef Papp**  
Südung. Hausbrodbäckerei.

Meinen geehrten Gästen und Freunden ihr.  
Konfession

## HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE.

Hochachtungsvoll **Michael Singer**  
Café Corso.

**EIN GLÜCKLICHES NEUJAHR**

wünscht seinen geehrten Kunden israelitischer  
Konfession.

Hochachtungsvoll **Samuel Sehner**  
Fleischhauer.

Meinen geehrten Gästen israel. Konfession  
wünsche ich anlässlich

## DES NEUEN JAHRES

alles Gute. Hochachtungsvoll  
**Peter Bohn**  
Friseur.

ERSTE LUGOSER UNGAR.

33-104

# Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabrik-Anlagen:  
**Buziaser-Gasse**  
neben der Mauth.

# JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in  
**Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunstteinfutren, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer**  
**Ofenlagern u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläusen**  
**Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden,** so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten.**

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch  
für die Qualität.

# RAIKOVITS GYÖRGY

Spezerei- und Delikatessen-Handlung.

-- D.-Lugos, Ecke der Königs- und Széchenyi-Gasse. --

## Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich dem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich **Ecke der Königs- und Széchenyi-Gasse, Deutsch-Lugos** ein nach den **modernsten Erfordernissen** eingerichtetes

## Spezerei- und Delikatessen-Geschäft

mit dem **1. Oktober I. 3.** eröffnen werde.

1-3

Durch jahrelange führende Tätigkeit am hiesigen Platze mit dem Geschmacke des P. T. Publikums vollkommen vertraut, mit genügendem Kapital versehen, bin ich in der Lage selbst den weitgehendsten Ansprüchen zu entsprechen, und werde stets bestrebt sein Alles anzubieten, um meinen geehrten Kundenkreis in jeder Richtung zufriedenzustellen.

Um je größere Unterstützung und zahlreichen Besuch bittend

hochachtungsvoll

**Raikovits György.**

## Strumpflojes

## Petroleum - Glühlicht

50% Oelersparung.

Rußfrei! Geruchlos! Explosionsicher! Unzerbrechlich!

3\* Keine Lampenänderung nötig.

10" = 1 Kr 75 H, 14" = 2 K - H, 16" = 2 K 30 H.

Nachnahme und Portofrei!

Prospekt umsonst!

Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach (Bayern).

Wiederverkäufer gefucht!



## Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnizer** und **Recht & Schwarz.**

14781/1907. évi tlkvi szám.

## Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tvszék mint tiki hatóság közhírré teszi, hogy dr. Maier Péter lugosi ügyvéd által képviselt Agrícola hitelbank mint r. t. lugosi cég végrehajthatónak, Stefanescu János gruini lakos végrehajtást szenvedő elleni 203 K tőke, ennek 1906. évi január 23-tól 6 százalék kamatai 8 K 35 f óváai, egyharmad százalék váltódij, 75 K 70 f per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 10 K-ban megállapított árverés-kérsi, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett Stefanescu János gruini lakos végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság területéhez tartozó Gruin községi 161.sz. tkjgyzökönyvben A. I. 161—a. 405—b, 527—a, 779—b, 881—c. s 1066—b. hrsz. a. felvett ingatlanát egészben, az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 772 K kikiáltási árban az **1907. október 7. napján d. e. 10 órakor** Gruin községhezánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár  $\frac{1}{3}$  részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második  $\frac{1}{3}$  részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik  $\frac{1}{3}$  részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóság-nál, ugyszintén Gruin községhezánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1907. évi augusztus hó 28.

**Bagyik, kir. tszéki biró.**

1633—1907. végreh. szám.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbiróság 1907. évi V. I. 1297. számú végzése következtében dr. Maier Péter ügyvéd lugosi lakos javára Branku Ruszalin és Paraszkéng ellen 294 korona 17 fillér és jár. erejéig 1907. évi május hó 13-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 2140 koronára becsült szarvasmarhák, faépöletek és 2 anyakocából álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbiróság 1907. évi V. I. 1297/3. számú végzése folytán 294 K 17 f tőkekövetelés, ennek 1907. évi május 15. napjától járó 6 százalék kamatai, egyharmad százalék váltódij és eddig összesen 110 K 4f-ben biróilag már megállapított költségek erejéig Bolduron alperesek lakásán leendő eszközlésére **1907. évi szeptember hó 13. napjának délután 3 $\frac{1}{2}$  órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. augusztus 18.

**Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.**

## Musikschule des Chorleiter Stefan Valker

### Anzeige.

Beehre mich dem geehrten Publikum und der musikliebhabenden Jugend zur Kenntnis zu bringen, daß ich den

## Musikunterricht

am 1. September abermals eröffnet habe.

Die Musiklehre habe ich nach einer ganz neuen Methode und dermaßen eingeführt, daß jeder nach ein wenig Bestrebung sich in kurzer Zeit die Kenntnisse aneignen kann. Meine Schüler erhalten gründlichen Unterricht in allen technischen und theoretischen Arten der Musik, in Solo-, Kammer- und Orchesterpiel. Hauptächlich lege ich Gewicht auf die ungarische Musik. Kontem- plire, wenn ich eine entsprechende Anzahl Schüler bekomme und die notwen- digen Lehrgegenstände vorhanden sind, ferner der Unterstützung des geschätzten Publikums teilhaftig werde, — Konzerte zu veranstalten, damit man Gelegenheit habe, von den Fähigkeiten meiner Schüler Kenntnis zu erhalten. Als Garantie für fachkundige Lehrthätigkeit dient, daß ich die **Wiener Musikakademie** mit ausgezeichneten Erfolg absolvierte und auch in zahlreichen Konzerten hievon Zeugnis ablegte. Demzufolge ersuche ich die musikliebende Jugend sich je zahl- reicher zur Einschreibung zu melden. **Der Musikunterricht wird im eigenen Hause Buziasergasse erteilt.** — **Der Musikunterricht wird nach System der Landes-Musikakademie gegeben.** Aufnahme finden in jeder Tageszeit für folgende Instrumente: **Klavier, Violine, Brasse, Cello, Flöte, außerdem Ge- sang.** — Das Einschreiben verpflichtet die Schüler den Unterricht bis Ende Juni zu nehmen, Teilnahme an der Schlußprüfung und pünktliche Zahlung des monatlichen Schulgeldes. — **Bedingnisse für Musik- und Gesangsunterricht:** Einschreibgebühr 5 Kronen, Schulgeld (wöchentlich 3 Stunden) für Klavier monatlich 12 Kronen, Flöte und Cello monatlich 10 Kronen, alle anderen In- strumente monatlich sowie Gesang 5 Kronen.

Hochachtungsvoll

Stefan Valker, Chorleiter.

## Die Schönheit

Der erste Wunsch jeder Dame ist zweifellos: je schöner zu sein u. um diesen Zweck erreichen zu können, erfaßt sie jede Gelegen- heit, schmirt das Gesicht mit den unglaub- lichsten Mitteln, was in den meisten Fällen zur Folge hat, daß das Gesicht statt schöner zu werden, derart zu Grunde gerichtet wird, daß es einer langen Zeit und einer äußerst sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder her- gestellt ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg, den der Arader Apotheker Clemens v. Földes mit seiner **Margit-Creme** (besonders in Frank- reich u. Deutschland) erreichte, anitmirte viele Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten, **unschädlichen** u. gegen alle **Gesichtsuneinlich- keiten**, Sommerprossen, Leberflecken, Aus- schläge etc. einzig wunderbar wirkenden Mittels. Natürlich ist dies Niemanden gelungen, denn das Geheimnis der Erzeugung der **Margit-Creme** kennt ausschließlich nur der Erfinder u. Erzeuger, der dieses Geheimnis auch bewahrt, indem er dieses Präparat immer ganz allein bereitet. Die **Margit-Creme** ist daher immer gleich, die Ausarbeitung stets eine sorgfältige, weshalb die Wirkung eine rasche u. sichere ist. Es wird daher ernstlich gewarnt das Gesicht mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht soll nur ein solches Mittel werden, welches auch durch englische, amerikanische u. franz- ösische berühmte Ärzte als **einzig sicher wirk- endes, unschädliches, zur Erhaltung der Schönheit** dienendes Mittel empfohlen wird. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist **Földes's Margit-Creme**, welche schon nach 4-5 tägigen Gebrauche die Gesichtshaut voll- kommen umändert, Sommerprossen, Leber- flecken, Wimpern, Miteffer, Gesicht- u. Hand- röte entfernt, dem Gesichte ideale Schönheit, Frische u. Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist **Margit-Creme** vollkommen unschädlich. Ein Tiegel kostet 1 Krone, **Margit-Seife** 70 Heller, u. **Margit-Puder** (weiß, rosa, u. creme) 1 Kr. Alle diese Mittel können auch separat benützt werden. **Földes's Margit-Creme** ist in der ganzen Welt in jeder größeren Apotheke er- hältlich, sollte selbe irgendwo nicht vorrätig sein, so wende man sich direkte an den Er- finder: **Clemens v. Földes**, Apotheker in Arad. 4-5

Hauptniederlage in Lugos:


Apotheken: **Bertes Lajos**, **Rieger Randor**.  
Droguerie: **Huczik J. & Co.**




**Obstpressen**   
**Weinpressen**   
mit Doppeldruckwerken «BERCULES» für Handbetrieb  
**Hydraulische Pressen**  
für hohen Druck und große Leistungen  
**Obstmühlen, Traubenmühlen**

**Komplette Mostereinlagen, stabil u. fahrbar**  
**Fruchtjaft-Pressen, Beerenmühlen.**

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen  
neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare  
Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Federicht-Sprizen «SYBONIA»

 **Weinberg-Pflüge**  9-10

fabriziren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

**PH. MAYFARTH & Comp**

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengießereien u. Dampfhammerwerke  
**Wien II, Taborstraße Nr. 71.**

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Photografische Apparate

für Moment- und Zeit-Aufnahme von Kronen 6-50 aufwärts, zu Platten und Film, auch Goerz-, Voigtländer-, Steinheil- und Busch-Apparate sind bei

### Brüder Hahn Lugos

zu mässigen Teilzahlungen erhältlich.  
Anfänger erhalten Unterweisung im Photographieren. — Dunkelkammer steht jedermann gratis zur Verfügung.

## Windtreibende, Krampftillende Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K 1.-

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2-50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

**Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz**  
Niederösterreich. 21-25

A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak

# A TÚZ

mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idény alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

4-20

Fölvilágosítással készséggel szolgál a

**Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság**  
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

## R. Munk & Co.

**Fah-Parkett- und Holzwarenfabrik,  
Karauferes.**

Empfehlte ihre Erzeugnisse:

**Eichen- und Buchen-Parketten** in bester Ausführung außer Kartell. **Holzwohle:** zur Verpackung von Trauben und Obst, **Gestelle:** zur Aufbewahrung von Trauben und Obst.

7-12

Spezialität:

**Ziegelrahmen zur Trockung von Strangfalz- und Biberfchwanzziegel.**

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
8406/907. kig. szám.

### Hirdetmény.

Tárgy: Teherszállító-kocsik és szekerek keréktalpszélességének megállapítása tárgyában alkotott szabályrendelet végrehajtása.

Krassó-Szörény vármegye közönsége részéről 1898. évben 671 kgy. és 11829. alisp. szám a. alkotott és a m. kir. belügy-miniszternek 1898. évi július hó 8-án jóváhagyott szabályrendelete jövő 1904. évi január hó 1-én életbe lép s illetve azon naptól kezdve a szabályrendelet intézkedései végrehajtandók. Nehogy a közönség esetleges mulasztását tájékoztatatlansággal, vagy a szabályrendelet nem ismerésével takarja, felhívom az összes elsőfoku hatóságokat, hogy az alább egész terjedelmében közölt szabályrendeletet valamennyi közönségben a legkiterjedtebb módon ismételtlen is, több egymásután következő ünnep- és vásárnapokon hirdessék ki s annak tartalmát az összes bognármesterekkel is közöljék.

#### SZABÁLYRENDELET

a teherszállító kocsik és szekerek keréktalpszélességének megállapítása iránt.

A teherszállításra szolgáló kocsik és szekerek kerekei legalább 42 mm. széles keréktalppal látandók el, még akkor is, ha azokon 1000 kilegramnál nagyobb teher nem szállítatik.

Ha a kocsi vagy szekér 1000 kilegramnál nagyobb teher szállítására szolgál, úgy: 1000-2000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 45-65 mm., 2000-3000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 65-80 mm., 3000-4000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 80-100 mm., 4000-5000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 100-130 mm., 4000-5000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 130-180 mm., 7500 kgrnyi terhelésen felül a keréktalp szélessége 180 mm.-nél nagyobb legyen. Ezen szabályrendelet rendelkezése ellen vétők utrendőri kihágást követnek el és az 1890. évi I. t. cz. 151. §-ában megjelölt hatóság által 4 koronától 20 koronáig terjedő pénzbüntetéssel büntetendő, mely pénzbüntetések közül befolyó összegek ugyanazon t. cz. 152. §-ában megjelölt célra fordítandók. Ezen szabályrendelet ellen vétőket kötelesek az utmesterek, az utkaparók az illetékes hatóságnál (főszolgabíró, polgármester) fegyelmi vétség terhe alatt feljelenteni. Ezen szabályrendelet a fent említett járművek részére újonnan gyártott összes kerekre vonatkozólag a kereskedelemügyi m. kir. miniszter jóváhagyása után történt kihirdetésével azonnal, a meglevő régi járművek kerekére vonatkozólag pedig a fenti időtől számított öt év alatt lép életbe, mely időn belül a felemlített járművek összes kerekei a szabályrendeletnek megfelelő kerekkel kicserélendők. Lugos, 1903. június 22. Alispán helyett: Issekutz Aurel főjegyző.

Lugoson, 1907. szeptember hó 2-án.

Marsovszky, polgármester.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

# KLEIN R.

47-104

Kunst und Bauflösser

## Wasserleitungen - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfielt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closets wie auch alle in Kunst- und Bauflösser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-    
  wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.